Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-210507-p0001-4

Register dises Buchs.

1. Bekentnis von der troestlichen Verzeihung? beider Naturen in Chro v. Tilem. Heshus.
2. Bekentnis vom h. Abendmal Chri. Heshusij.
3. Bericht von dem Collego der Zu Quedlenburg? versamleten theologen von der Vbiquit
Vnd leibs Christi / Item judicium Heshusij
4. Bericht von den Newen Samosatenischen
5. Vberlegung? der Dispucaten / newlich Zu Leipzig wider die Anhaltischen theologen
Bericht von den newen Amingisten.
6. Antwort auff etliche fürgestellte fragen Tilem. Heshusij et c. Daraus
7. Schrift oder anleitung auf einem Christlichen Sendbrieff Vnd warnung D. Heshusij (zu hilf. ges)
8. Warnung Vnd Vermanung der von Zerbst an D. Selneccern
9. Kurtze Christliche Antwort auff der Anhaldischen theologen Warnung Vnd Vmanung
10. Selneccers kurtze ablenung der Dispucaten Antwort der Sechsischen theologen
11. Auff der Anhaldischen theologen wider D. chemnitium Vnd Selnec.
12. Bericht Vab M. Vrbani Amling Vnd sein anhang Vnter den Anhaltischen Predigern
13. Polycarpi Hyperi erleuterung Vber 3 fragen / welche Hüber erzogen hat.
14. Disputatio de persona Chri Pfaffradij
15. Disputatio 1. de officio prophetico Christi - Berckelmanni
16. Historia passionis et resurrectionis Chri Justini Gosenart
17. Enchiridion Catechismum Lappij
18. De incarnatione Verbi disputatio per Olearium
19. Disputatio 3. de peccato originis. Hoffmanni
20. Propositiones de Baptismo Heshusij
21. Disputatio de ecclesia Dei - Boetij

9.

Kurtze Christliche antwort: Auff der Anhaldischen Theologen zu Zerbst vnchristliche warnung vnd vermanung zum Newen Jahr/ etc.

D. Nicolaus Selneccerus.

2. Reg. 2.

Da kamen zween Beeren aus dem Walde/ vnd zerrissen der Kinder zwey vnd viertzig.

Gedruckt zu Leipzig/ bey Georg Defner.
Im Jahr/

M. D. Lxxxv.

Jhesus.

ICh habe der Anhaldischen Theologen zu Zerbst abermal newe ausgesprengte listige schrifft jetzt zum Newen Jahre / wieder mich / gesehen vnd gelesen. Das Schaff mus nu dem Wolff Amlung das wasser betrübet haben. Ich gedachte wol / die Leute solten sich doch ein wenig besinnen / vnd für Gott vnd der Welt gefürchtet haben. Es wil aber nicht sein. Der Teuffel ist loß / vnd die warheit deß heiligen Euangelij wil abnemen. Gott helffe vns / vnd sey vns gnedig. Denn der öffentliche vnd heimliche Caluinismus / verdeckt / vnd vnter dem hüdtlein / dringt / wie ein Sündflut / mit gewalt herein in allen stenden / vnd an allen örten / vnd wils doch nicht wort haben / noch bekennen / wie man siehet an diesen Anhaldischen / das sie warlich nicht sagen wollen / ob sie es mit vnsern Kirchen halten / (die sie Lutherisch nennen) oder ob sie Caluinisch sein. Vnd hie steckts noch / vnd kan kein recht Ja noch Nein von jnen heraus gebracht werden.

Was sol ich aber sagen? Da ich jhr New Jahr durchlese / du trewer frommer Gott / was finde ich abermal für vngehewre lügen vnd verleumbdunge darin? Es wollen diese leichtfertige Menner / man sol sanfft mit jhnen vmbgehen / vnd sie keiner lügen beschüldigen. Aber lieber Gott / wer kan zum Teuffel sagen: Du redest war / vnd bist ein schöner reiner geist? Wenn Amlung vnd sein manipulus ohn lügen were / so köndten wir balde zu recht kommen. Aber auff die weiß / die sie füren / wird nichts guts. Gott bekere sie.

Wir müssen mit jhnen jetzt vmbgehen / wie mit besessenen vnsinnigen Leutē. Der HErr Jhesus treib diesen Teuffel auch aus/vnd lasse Anhald durch sie nicht in Schweitz gerhaten/ wie das alte sprichwort lautet / sondern vns in Christlicher nachbarlicher einigkeit / wie bey Fürst Georgen/ etc. zeiten / Gott miteinander recht erkennen / loben vnd preysen.

Es führen aber diese gesellen/ ohn der andern Theologen in Anhald wissen vnd willen (die sie Judas brüder nennen) den karren eben weit hinein / da jhnen wird schweer sein / wieder zu rück zu kommen. Denn sie haben viel grewliche schreckliche portenta oder lesterunge / als:

1. Das die Person deß Sons Gottes sey ausserhalb der Göttlichen Natur.

2. Das Christus als Gott / in der zeit/ gewalt empfangen habe/ die er zuuor von ewigkeit nicht gehabt.

3. Das keine gemeinschafft sey der Naturen in Christo.

4. Das die Menschliche angenommene Natur sey abgesondert von der Person Christi/ in quantum missa.

5. Das Christus nach seiner Menschlichen Natur/ nur erschaffene endliche gaben habe/ vnd keine Göttliche allmacht.

6. Das der Teuffel ein bessern glauben habe/ denn die Christen / welche sagen / das Christus leib könne sein nicht allein an einem gewissen ort vmbschrieben / sondern wo/ wenn vnd wie er wil.

7. Das die Heyden besser Gott erkent vnd geehret haben/welche Sonn/Mond vnd Stern angebetet/ denn die Christen/welche sagen/ das auch Christus nach seiner Menschlichen Natur/vel caro Christi, anzubeten sei/ ꝛc.

Mit

Mit solchen vnd dergleichen Gottslesterungen sey der Teuffel zu frieden / vnd nicht fromme hertzen. Vnd dauon sol in der antwort auff jhre 42. Argument gnugsamer bericht geschehen. Bitte aber jnnerhalb/ sie wollen jhnen dieweil nicht lassen lang sein / noch zu sehr eilen. Denn das sie schreyen / jhre Argumenta bleiben in alle ewigkeit vnwiederlegt / ist zumal zu früh vnd zu vnbesonnen geschrieben. Denn wenn diese gesellen in einer rechten Schuel weren / vnd solten jhre Argumenta herfür bringen / so würden sie in einer halben viertel stunde alle wiederlegt vnd zu schanden gemacht werden. Vnd so sie lust haben / sind wir wol zu frieden / vnd bitten sie darumb / sie wollen ad publicam disputationem kommen/ wo es jhnen geliebt in Vniuersiteten / es sey Leipzig oder Wittenberg/Franckfort/Jena/Tübingen/Rostock/ Helmstadt/ &c. vnd sich recht vnterweisen lassen. Denn solches auch besser were / denn die armen Kirchen mit solchen lügen vnd calumnien / die sie ohn auff hören / aus gifftigem geist/ treiben / verunruigen.

1. Was ist doch diß für ein Lotterbübisch gedicht vom Thomasthor?

2. Wie vntrewlich wird aus dem Hertzbergischen Colloquio angezogen/was ich sol gesagt haben?

3. Wie vnfletig vnd verkerlich wird allegirt mein rede/ mons sciens fornicationem?

Wenn diese Leute ein erbar gemüt / vnd ein redliche ader in jhrem leib hetten / so würden sie sich in die finger beissen / ehe denn sie mit solchen lügen (ich kan nicht anders reden) herausführen.

Das erste ist im lufft erschnappet/vnd ein purum putum ψεῦδος. Wie die Leute sind/so ist jhre rede/argwohn/ vnd gedicht.

Das ander wird als eine lügen erwiesen aus dem Hertzbergischen Colloquio, darin sichs viel anders befindet.

Das dritte ist auch ein greiffliche vnwarheit vnd calumnia. Denn es stehet nicht mons fornicationis (wie sie dichten) sondern mons sciens fornicationem, vt habet sancta lingua. Hie mögen sie nun das hirn auffthun/ vnd in jhr Lexicon gucken/ vnd nachsuchen/ was auff Hebreisch ein berg heisse/ vnd was wissen heiß/ vnd alßdenn/ was fornicatio bey jhnen sey/ welchs die Schrifft Abgötterey verstehet: Da werden sie befinden nicht ein stadt/ sondern ein autorem/ jrer gesellen einen/ der mit falscher lehre die Kirchen geergert/ wie zu seiner zeit ferner sol dargethan werden.

Solchs habe ich vor eilff Jahren geschrieben. Jetzt kommen allererst diese verleumbder/ vnd deutens nach jhrer boßheit/ vnd wollen/ ich habe mein liebes Vaterland damit beschmitzet. Heist das nicht gifft vber gifft? wie sie denn gern wolten/ das die liebe Obrigkeit auch sich an mir vnd andern vergrieffe/ vnd gewalt übete/ wie jhr gifftiger schluß in jhrer jetzt ausgesprengten schrifft bezeuget. Denn bey diesen Leuten kömpt jhres Vaters zwiefache art zusammen/ nemlich/ lügen vnd mord. Daher D. Lutherus gesagt/ das die Sacramentirer nicht allein lügner sind/ sondern die lügen selbst. Vnd ist war/ wenn sie vberhand vber vns hetten/ sie giengen schrecklicher vnd grewlicher mit vns vmb/ denn die Papisten thun.

Das sich auch Amling stets auff D. Heshusium berüfft/ ligt vns nicht daran. Denn wir wissen/ das er D. Heshusio kein gefallen daran thut/ der jhm auch wol wird wissen zu begegnen. Er laß sich nur mit seinem anhang

hang nicht zu sehr verlangen. Ihr falsch heucheln wird D. Heshusium zu keinem Caluinisten machen/ wie wir/ Gott lob/ wol wissen/ vnd jhnen zur ewigen schande/ mit warheit bezeugen können. Aber jre schlangen art vnd Hilpersgrieff wird Gott zuschanden machen.

Die summa aber ist diese/ das wir diese Scribenten für falsche Lehrer vnd Caluinisten erkennen/die auch vnter dem/ das sie das Christliche Buch der Concordien antasten/ Lutherum vnd seine lehre/ die vns Gott durch diesen thewren Mann gegeben hat/ beschmitzen. Denn was aus D. Luthero in der Forma Concordiæ wird angezogen/ das fechten/ lestern/ vnd greiffen sie an/ vnd sonst nichts/ vnd thun doch solchs so gifftig/als wenn sie zusammen geschworen hetten/ D. Lutherum tückisch anzufallen vnd zu stürtzen. Aber Gott wirds jhnen nicht lassen gelingen. Sie sind zu wenig vnd nichtig für Gott vnd für allen Engeln vnd Heiligen. Ihr ehrgeitz wird sie treffen/ so wahr als Gott lebt.

Auff jhre 42. Argumenta/ dazu sie zwey gantze Jahr gehabt/ sol jhnen gnug gethan werden/ wie sie es haben wollen. Wie wenn Gott zween Beeren aus dem Walde schickete/ die diese 42. Argumenta zurissen/ wie er 42. kinder zureissen liesse/ welche deß Elisæi spotteten vnd jhn verhöneten? Wer solchen Leuten im Namen deß HErrn fluchet/ die Gott vnd seine Diener lestern/ der wird offtmals wunderbarlich erhöret. Es bedarff jres vorbeugens gar nicht. Gott wirds alles wol finden vnd richten. Ein böß gewissen aber fürchtet sich/vnd fleucht/ ehe es angeklagt oder gejagt wird. Gott bekere sie/ vnd verleihe vns ein newes/ gutes/ gnedigs Jahr vmb seines Sohns Jhesu Christi willen/ deß kron/ ehr/ wort/

warheit/

warheit / maiestet / herrligkeit / vnd allmacht / diese Leute trotziglich angreiffen.

Wir wollen mit vnserm Kinderlied beschliessen:

Erhalt vns HErr bey deiner ehr / Vnd wehr aller verführer lehr / Die Jhesum Christum deinen Sohn / Wollen stürtzen von seinem thron.

Sie lassen jhm sein allmacht nicht / Jhr sinn ist nur dahin gericht / Das sie verkeren seine wort / Vnd bringen jhren jrrthumb fort.

Sie lügenstraffen deinen Sohn / Der jhn alls guts hat stets gethan / Jhr phantasey muß höher sein / Denn Gottes macht vnd krafft allein.

Sein Wort ist jhn ein schlechter wahn / Kein glaub noch lieb liegt jhn daran / Menschlich vernunfft ist jre kunst / Sein warheit sol jetzt sein vmbsonst.

Beweiß dein macht HErr Jhesu Christ / Der du HErr aller Herren bist / Beschirm dein arme Christenheit / Das sie dich lob in ewigkeit.

Laß vns bey deinen worten stahn / Vnd allzeit gehn auff rechter bahn / Du bist warheit / leben vnd weg / Dein wort weist vns auff rechten steg.

Du bist der Hirt / HErr Jhesu Christ / All Menschen witz ja narrheit ist / Ohn dein wort sind wir all verlorn / Durch dein wort werdn wir new geboren.

Laß vnser augen wancken nicht / Denn aller Menschen kunst verblicht / Dein Wort besteht / vnd bleibt allein / Der Narren geschwetz vergeht gemein.

Heiliger Geist du Tröster werd / Gib deim Volck einerley sinn auff Erd / Das wir nicht Meister suchen mehr / Denn Jhesum Christ / sein wort vnd ehr.

Mach einig vnser hertz vnd mut / Der Lehrer vnd Zuhörer gut / Das sie bleiben bey deiner lehr / Vnd suchen nicht jhr eitel ehr.

Gieb

Gib das wir alle witz vnd kunst/ All neid vnd hitz / all Menschen gunst / All zeitlich wolfart fahren lahn / Vnd gehn allein auff deiner bahn.

Heilig vns in der warheit dein / Dein wort ist ja die warheit rein / Steh bey vns in der letzten not/ Leit vns ins leben aus dem todt.

Behüt vns HErr für falscher lehr / Fürs Türcken / Bapsts / vnd Schwermer mehr/ Erhalt vns nur bey deinem wort/ Amen das gieb O trewer Hort.

Ex Protocollo Colloquij Hertzbergensis, Anno 1578.

Amlungus. Da sitzt Dom. D. Selneccerus, der mein Præceptor gewest ist: ex ipsius ore hausi, quæ iam de lib. arbitrio dixi.

Selneccerus. Das wolt ich gerne sehen / wo jhr den cothurnum von mir gehöret hettet. Habeo adhuc dictata, vbi distinctè explicatæ sunt causæ conuersionis, ita vt tua non agnoscam. Vnd da mir einer ewre meinung tribuiren wolte / thet er mir gewalt vnd vnrecht/ etc.

Post alia.

Amlung. Ich bitte/ D. Selneccerus wolle sich auff mein syllogismum erkleren.

Selneccerus. Si intelligis voluntatem renatam seu conuersam, so ists recht. Si de non renata loqueris, so ists vnrecht.

Post alia.

Amlungus. Chytræus schreibt/es sey kein enderung der Augspurgischen Confession / sondern ein erklerung/ communi consilio etiam Lutheri geschehen.

Chemnicius: Scripsit quidem hoc in prima suæ historiæ editione: sed quia postea animaduertit & intellexit ea dici sine certo aliquo fundamento, ideo in sequentibus editionibus verba illa expunxit.

Selneccerus: Ich bin auch in der meinung gewesen/ wie Chytræus. Aber wie ich nach dem grund gefragt/ vnd die exemplaria mit fleiß conferirt/ habe ichs anders befunden: Wil derhalben/ was zuuor dauon publicè geschrieben/ auch publicè retractirn.

D. Iacobus Andreæ.
D. Nicolaus Selneccerus.
D. Andreas Musculus.
D. Christophorus Cornerus.
D. Martinus Chemnicius.
D. Polycarpus Leiser } Notarij.
M. Iacobus Godefridus }

D. D. Lutherus im Bekentnis vom Abendmal Christi.

Natürlich. Christi einiger leib hat dreyerley weise etwa zu sein. Erstlich die begreiffliche leibliche weise/ wie er auff Erden leiblich gienge/ da er raum nam vnd gab/ nach seiner grösse. Solche weise kan er noch brauchen wenn er wil/ wie er nach der Auffersteh ung thet/ vnd am Jüngsten tage brauchen wird/ wie Paulus sagt/ 1. Tim. 6. welchen wird zeigen zu seiner zeit der selige Gott/ etc. Vnd Coloss. 3. Wenn Christus ewer leben sich offenbaren wird/ etc.

Auff solche weise ist er nicht in Gott/ oder bey dem † Vater/ noch im Himel/ wie der tolle geist trewmet/ denn Gott ist nicht ein leiblicher raum oder stedte. Vnd hierauff gehen die Sprüche/ so die geistler füren/ wie Christus die Welt verlasse/ vnd zum Vater gehe/ etc.

† Er ist wol auch jmmerdar in Gott bey dem Vater vnd im Himel/

mel / aber nicht auff solche weise / das ist / nicht reumlich / locali circumscriptione, tanquam in loco, quia Deus non est locus, & cœlum, in quo Deus ab æterno in æternum est, non est materiale aut creatum. Ein ort vnd raum ist ein geschöpff Gottes / Gott aber ist kein geschöpff / sondern der Schöpffer selbst / Vnd wer in Gott ist / der ist nicht in jhm auff reumliche leibliche weise / als wie einer an eim erschaffenen ort ist / das sein anfang vnd ende hat. Locus est finitus, Deus est infinitus. Vndsolches ist klar / vnd bedarff keiner fernern glos / es wölle denn jemand sich an der lautern Göttlichen warheit nicht gnügen lassen.

Zum Andern / die vnbegreiffliche geistliche weise / da er keinen raum nimpt / noch giebt / Sondern durch alle Creatur feret / wo er wil / wie mein gesichte (das ich grobe gleichniß gebe) durch lufft / liecht oder wasser fehret vnd ist / vnd nicht raum nimpt noch gibt / wie ein klang oder dohn durch lufft vnd wasser / oder bret vnd wandt fehret vnd ist / vnd auch nicht raum nimmet noch giebet. Item: Wie liecht vnd hitze durch lufft / wasser / glaß / Christallen / vnd dergleichen / feret vnd ist / vnd auch nicht raum giebt noch nimmet / vnd dergleichen viel mehr. Solcher weise hat er gebrauchet / da er aus verschlossenen grabe fuhr / vnd durch verschlossene thür kam / vnd im brod vnd wein im Abendmal / vnd / [a] wie man gleubt / da er von seiner Mutter geborn war / etc. Geistlich.

a Also hat die gantze Christliche Kirche zu jeder zeit gelehret / wie man aus Ambrosio, Augustino, Hieronymo, Chrysostomo, vnd andern siehet / Ingressus est ianuis clausis, sicut egressus est ex vtero, & sicut in mari ingressus est, spricht Theodoretus. Quemadmodum enim natus est seruatis integris claustris virginis, ita quoque resurrexit, seruatis integris monumenti signaculis, sagt Euthymius, vnd das heist præter rerum seriem. Vnd die Kirche singt: Als die Sonne durchscheint das glas / Mit jhrem klaren scheine / Vnd doch nicht verlehret das / So mercket alle gemeine / Gleicher weise geboren ward / etc. Vnd also ist er im Abendmal / geistlicher weis / mit seinem waren leib vnd blut. Solches hat auch niemals einiger Christlicher Lehrer geleugnet / bis auff vnsere zeit / da etliche Sacramentirer / solches zu wiederfechten sich vnterstanden / Aber Gott lob / vergeblich vnd vmbsonst.

Zum Dritten / die Göttliche Himlische weise / da er mit Gott eine person ist / Nach welcher freylich alle Creaturen jhm gar viel durchleufftiger vnd gegenwertiger sein müssen / denn sie sind nach der andern weise. Denn so er nach derselbigen Göttliche / nach art der persönlichen vereinigung beyder naturen.

andern weise kan also sein / in vnd bey den Creaturen / das sie jhn nicht fülen / rüren / messen / noch begreiffen / Wie viel mehr wird er nach dieser hohen dritten weise / in allen Creaturen wünderlich sein / das sie jn nicht messen noch begreiffen / Sondern viel mehr / das er sie für sich hat gegenwertig / misset vnd begreiffet? Denn du must diß wesen Christi / so er mit Gott eine person ist / gar weit weit ausser den Creaturen setzen / so weit als Gott draussen ist / wiederumb so tieff vnd nahe in alle Creatur setzen / als Gott drinnen ist / denn er ist eine vnzertrente Person mit Gott / wo b Gott ist / da muß er auch sein / oder vnser Glaub ist falsch.

b Vbi Christus Deus est, ibi Christus homo est, vnus & idem Christus. Dieweil wir aber in diesem leben das geheimnis der vnzertrenlichen persönlichen vereinigung beyder Naturn in Christo nicht begreiffen noch verstehen können / vnd doch wissen vnd gleuben / das die angenommene / vnd zur rechten Gottes erhöhete Menschliche Natur / nimmermehr / vnd nirgend / kan von der Gottheit des Sons Gottes geschieden vnd abgesondert werden / ob sie gleich jhre natürliche eigenschafft hat vnd behelt / Derwegen so bleiben wir schlecht vnd recht bey dem / das wir bekennen / Christus sey auch nach seiner Menschlichen Natur ein allmechtiger HErr vnd Regierer aller Creaturen / vnd sey jhm / auch als Menschen / nichts verborgen / abwesend / vnbewust / noch vnmüglich / vnd er könne mit seinem Leibe sein / wo / wenn / vnd wie er wil / an einem / an vielen / oder auch an allen orten / vnd sey auch auff sonderbare weis gegenwertig mit seinem Leib da / wohin er sich durch sein ausdrücklich wort / gegenwertig zu sein / zugesagt vnd versprochen hat / als im heiligen Abendmal / es werde gleich dasselbige an einem / oder viel tausent orten auff Erden / auff einmal gehalten.

Wer wil aber sagen oder dencken / wie solches zugehe? Wir wissen wol / das also sey / das er in Gott ausser allen Creaturen / vnd mit Gott eine Person ist. Aber wie es zugehe / wissen wir nicht / es ist vber natur vnd vernunfft / auch aller Engel im Himel / alleine Gott bewust vnd bekandt. Weil es denn vns vnbekandt / vnd doch war ist / so sollen wir seine wort nicht ehe leugnen / wir wissen denn zubeweisen gewiß / das Christus leib aller dinge nicht müge sein / wo Gott ist / vnd das solche weise zu sein / falsch sey / welches die Schwermer sollen beweisen / Aber sie werdens lassen.

Ob nu

Ob nu Gott noch mehr weise habe/ vnd wisse/ wie Christus leib etwa sey/ wil ichs hiemit nicht verleugnet haben/ etc.

Christliche bitte vnd warnung an Amlung vnd seine mitscribenten.

Erstlich / das sie vmb der ehre Gottes willen / wollen doch schreiben vnd reden/ was war ist / vnd grund hat / vnd mit öffentlichem gedicht die Kirchen Christi nicht beschmitzen/ noch von hören vnd vngewissen mährlein / sich vnd andere verunruigen / wie bißher geschehen/ das man ja so viel auffgeraffter vnwarheit in jhren schrifften findet / so viel sie nichtige Argumenta habē/ welches den Anhaldischen Kirchen ein geringe ehr ist / die auch auff solche weis / das ist / durch Amlungs vermessenheit/ müssen den namen haben / als kemen solche gedicht von jhnen allen her/ da doch viel Lehrer vnd Prediger daselbst dauon nichts wissen / sondern wie auch viel Politici, mit schmertzen vnd vnwillen solche boßheit dulden müssen/ vnd darüber klagen.

Zum Andern / das sie nachmals sich erkleren/ ob sie bey der lehre/ die vns Gott durch D. Lutherum von allen Artickeln vnsers Christlichen glaubens / widerumb ans liecht gebracht/ bleiben / oder ob sie Caluinisten sein wollen.

Darauff ist noch niemals einige rechte antwort gefallen / dieweil sie jhren Caluinismum heimlicher weiß / jhrer art nach / einzuführen vnnd fortzusetzen bedacht. Denn ob sie sich gleich beruffen auff die Augspurgische Confeßion / Schmalkaldische Artickel vnnd Catechismos Lutheri / so thun sie doch solches alzeit mit bedinzung / vnd haben ein Sacramentirischen betrug dahinder. Darumb so bitten wir sie / das sie sich fein rund vom heiligen Abendmal erkleren / Ob sie gleuben vnd bekennen / Das der Leib Christi vberal auff Erden / an allen orten / wo vnd wenn das Abendmal Christi gehalten wird / warhafftig vnd wesentlich gegenwertig sey / vnd durch die hand deß Dieners ausgeteilet / vnd von wirdigen vnd vnwirdigen / ohn vnterscheid / (was die substantz oder wesen deß leibs vnd bluts Christi belangt) warhafftig mit dem munde empfangen werde / wie die wort Christi mit sich bringen / Nemet / esset / das ist mein Leib / Trincket / das ist mein Blut.

Zum Dritten / das sie sich rund erkleren / Ob sie mit den benachbarten Kirchen / Neissen / Sachssen / Brandenburg / etc. in der lehre vnd Bekendtniß von der Person Christi / vnd vom heiligen Abendmal / einig sein / oder ob sie sich

von

von jhnen hinfort auch trennen / wie sie nu angefangen / vñ von jnen abgesondert sein wollen.

Zum Vierdten / das sie D. Lutherum vnd seine schrifften wollen mit jhren tücken vnangetastet vnd vnbeschmitzt lassen / oder auffrichtig mit den sachen vmbgehen / vnd außdrücklich sagen vnd bekennen / das sie mit D. Luthero wieder die Sacramentirer nicht einig noch zu frieden sein wollen.

Zum Fünfften / das sie das Christliche Buch der Concordien den Kirchen vnd Schulen / so sich / Gott lob vnd danck / darzu bekennen / wollen vnbefleckt vnd vnbekleckt lassen / vnd / so sie was darin nicht verstehen / zuuor vnterricht einnemen / ehe sie darwieder stürmen vnd lestern.

Zum Sechsten / das sie auff jhr eigen gewissen vnd Gebet wollen gut acht geben / vnd dawieder mutwillig nicht handeln / noch sich in eusserste noth jrer Seelen heil vnd seligkeit selbst setzen / vnd für deß Menschen Sohn mit schanden bestehen / den sie angreiffen / vnd seine ehre vñ maiestet verkleinern / vnd alhie aus Maleuentura öffentlich anziehen vnd schreiben dörffen / Christus habe nach seiner Menschlichen Natur nicht so viel macht vnnd gewalt / das er ein

Hirse-

Hirsekörnlein / granum milij, machen oder schaffen könne. Pfui / du lesterteuffel. Sehet euch für / jhr Schwermer / vnd lasset von dem Menschen / der Odem in der nasen hat / Denn jhr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist / Esa. 2. Küsset den Sohn / das er nicht zürne / Psal. 2. Gott bekere euch / oder wehre euch.

Sollen wir nu Christliche / nachbarliche / Gott wolgefellige / vnd erbawliche einigkeit haben vnd halten / so muß in diesen Puncten kein vnrichtigkeit befunden werden. Sonst ist alle tüncherey verloren. Gott sey vns gnedig / vnd mache deß wesens ein ende mit seinem Jüngsten tage / Amen / HErr Jhesu / Amen.

ENDE.

Yg 3350

ULB Halle
003 560 996
3

TA 7 02

nur 4 u. 11

vorhanden

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-210507-p0019-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-210507-p0020-9

9.

Kurtze Christliche antwort: Auff der Anhaldischen Theologen zu Zerbst vnchristliche warnung vnd vermanung zum Newen Jahr/ etc.

D. Nicolaus Selneccerus.

2. Reg. 2.

Da kamen zween Beeren aus dem Walde/ vnd zerrissen der Kinder zwey vnd viertzig.

Gedruckt zu Leipzig/ bey Georg Defner.
Im Jahr/

M. D. L x x x v.